

## 1. Mai: ungebrochen solidarisch

Der erste Mai ist der Tag der arbeitenden Menschen. Am ersten Mai versammeln wir uns, um für unsere Rechte und Ziele einzutreten. Die Vielen können gemeinsam mehr erreichen als die Einzelnen für sich allein. Das zeigte sich auch in der Tarifrunde im öffentlichen Dienst. Gemeinsam in ver.di konnten wir für 2,5 Mio. Beschäftigte deutliche Lohnzuwächse erstreiten.

Die Tarifeinigung sieht vor, dass die Gehälter im öffentlichen Dienst im Schnitt um 11,5 Prozent oder 420 Euro steigen werden. In den unteren Lohngruppen beträgt das Gehaltsplus sogar 13 bis 17 Prozent. Dieser starke Zuwachs im unteren Einkommensbereich ist einem Sockelbetrag geschuldet. Vollzeitbeschäftigte werden mindestens 340 Euro im Monat mehr bekommen.

Zunächst erhalten die Beschäftigten aber eine steuer- und abgabenfreie Inflationsausgleichszahlung. Im Juni 1240 Euro, dann bis Februar 2024 monatlich 220 Euro, netto. Insgesamt gleichen die Lohnsteigerungen die voraussichtlichen Preissteigerungen für 2023 und 2024 aus – dauerhaft tabellenwirksam. Somit steigen in diesem und im nächsten Jahr die Reallöhne.

Eine Tarifeinigung ist aber immer ein Kompromiss mit der Arbeitgeberseite. Die inflationsbedingten Kaufkrafteinbußen aus 2022 konnten nicht voll ausgeglichen werden. Die Laufzeit von 24 Monaten ist lang. Diese Tarifeinigung war nur möglich, weil sich hunderttausende Kolleginnen und Kollegen an den Warnstreiks und Aktionen beteiligt haben.

### Was bringt die Tarifeinigung?

Zuwachs ab März 2024 laut Tarifeinigung in Euro je Monat

ver.di

430 €



Erzieher\*in  
in S8a Stufe 6

379 €



Busfahrer\*in  
in EG5, Stufe 4

390 €



Verwaltungsang.  
in EG6, Stufe 5

357 €



Müllwerker\*in  
in EG3, Stufe 3

ver.di INFO GRAFIK [www.wipo.verdi.de](http://www.wipo.verdi.de) |

